

Wierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetsche, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creusschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 178.

Halle, Mittwoch den 3. August  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Aug. Se. Excellenz der Wirkliche Geheim-  
me Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie, von  
Böden, ist von Graudenz hier angekommen.

Berlin, d. 30. Juli. Ein Bau, der für Berlin und  
Stettin, für diese Endpunkte wie für die dazwischen liegenden  
Theile der Mark und für Pommern von der größten Wichtig-  
keit zu werden verspricht, hat heute seine Weihe erhalten. Die  
Eisenbahn zwischen Berlin und Stettin (18 Meilen) ist bis  
Neustadt-Eberswalde (6 Meilen) heute eröffnet. Um 11 Uhr  
verließ ein festlich geschmückter Zug, aus 11 Wagen bestehend,  
etwa 260 Personen führend, den Berliner Bahnhof vor dem  
Oranienburger Thore. Mitglieder des Direktoriums und des  
Verwaltungsraths der Eisenbahngesellschaft geleiteten die Ober-  
behörden der beiden Provinzen und die Repräsentanten der  
Kreise und Ortschaften, deren Gebiet berührt wurde. Gegen  
6 Uhr Abends fuhr der Zug nach Berlin zurück. Besondere  
Erwähnung verdient, daß die Lokomotive, welche den Zug  
führte, von Herrn Borsig in Berlin gebaut ist, und erst am  
Tage zuvor auf die Bahn gebracht war. Die Maschinenfabrik,  
aus welcher dieselbe hervorgegangen, hat den Ruf, welcher  
durch frühere Lieferungen für die Berlin-Anhaltische Bahn be-  
reits begründet war, durch diese Maschine auf das befriedi-  
gendste gerechtfertigt. Dasselbe darf von den aus der Wagen-  
bau-Anstalt des Herrn Zoller gelieferten Wagen gesagt wer-  
den, welche sowohl hinsichtlich ihrer Ausstattung als rücksicht-  
lich ihrer Bequemlichkeit allen Anforderungen entsprachen. Sehr  
erfreulich ist es, daß wir jetzt dahin gelangt sind, uns vom  
Auslande in Beziehung auf die Fahrzeuge für Eisenbahnen un-  
abhängig zu machen; möchte solches doch auch hinsichtlich der  
Schienen geschehen!

Berlin, d. 31. Juli. Bei der letzten Aushebung und  
Versammlung der hiesigen Militär-Ersatz-Kommission haben  
sich eine große Anzahl Juden zum freiwilligen Dienst gemeldet.  
Ein Beweis, daß der Wille, ins Heer einzutreten, nicht bloß  
auf dem Papiere steht, sondern wirklicher Ernst ist.

An den hiesigen französischen Gesandten, Grafen Bresson,  
war noch, bald nachdem ihm die schneller angelangte

Trauerbotschaft von dem Tode des Herzogs von Orleans über-  
bracht worden war, mit der Post ein Brief von der Hand des  
Herzogs angekommen, worin derselbe ihn ersucht, sich hier zu  
bemühen, daß mehreren Offizieren unserer Besatzung nachgegeben  
werde, bei seiner bevorstehenden Anwesenheit in Straßburg  
dorthin zu kommen; er werde Alles aufbieten, ihnen ihren Auf-  
enthalt daselbst angenehm zu machen. Leider wird nun statt  
dieser festlichen Begrüßung, welche gewiß mit Vergnügen be-  
willigt worden wäre, eine diesseitige Sendung ganz anderer Art  
nach Paris zu gehen haben.

Dem Universitäts-Senat ist aufgegeben, eine Entschlie-  
fung des Kultusministers in Bezug auf einen von mehreren  
Studirenden zu begründenden Verein des historischen Christus  
durch einen Anschlag in dem Universitätsgebäude bekannt zu  
machen.

Hirschberg, d. 27. Juli. Heute früh reiste Ihre Ma-  
jestät die Königin durch unsere Stadt. Gegen 11 1/2 Uhr folgte  
Se. Majestät der König, der erst gegen 2 Uhr Nachmittags er-  
wartet wurde, jedoch ohne anzuhalten. Nächsten Sonnabend  
ist die Konfirmation Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Ma-  
rie, Tochter Sr. königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, zu  
Fischbach, in der Kirche daselbst. Sonntag darauf folgt die  
erste Abendmahlsfeier. Kaum wird die Kirche, die übrigens  
von ihrer hundertjährigen Jubelfeier, welche erst vor wenigen  
Wochen stattfand, noch jugendlich geschmückt dasteht, die  
Volksmenge fassen, welche von allen Seiten herbeiströmen wird,  
der Feier beizuwohnen. — Des Königs Aufenthalt wird sich  
diesmal nur auf einige Tage beschränken. Derselbe wird, da  
das Schloß nebst dem angrenzenden, voriges Jahr neu erbauten  
Speisesaale eingeweiht und im Bau begriffen ist, im Herren-  
hause residiren. Für die nächsten Tage werden aber Fischbach  
und Erdmannsdorf die Punkte sein, welche die Bevölkerung  
des Thales sammeln werden.

Fischbach, d. 25. Juli. Gestern Nachmittag langten,  
von Hdrlich kommend, Se. Hoheit der Prinz Karl von Hessen  
und bei Rhein nebst Gemahlin und die Prinzen Louis und  
Heinrich hier an. — Heute Nachmittag trafen, aus Wöh-  
men und über Landsküt kommend, Se. königl. Hoh. der Prinz

2  
Wilhelm von Preußen, Oheim Sr. Majestät, nebst dem Prinzen Waldemar königl. Hoheit hier ein. Der Kronprinz von Baiern wird auch noch in diesen Tagen auf Schloß Fischbach erwartet, wo die Konfirmation Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Marie alsdann stattfinden wird.

Königsberg, d. 26. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung (d. 15. d.) den Beschluß gefaßt, den Magistrat zu ersuchen, sich bei den höheren Behörden dahin zu verwenden, daß der Stadtverordneten-Versammlung gestattet werden möge, ihre Sitzungen öffentlich zu halten, doch solle nur stimmfähigen Bürgern der Zutritt zu den Sitzungen gewährt werden. Ein Theil der Versammlung sprach sich für unbedingte Oeffentlichkeit aus, doch erklärte sich die Majorität gegen diesen Antrag; der Hauptantrag aber wurde fast einstimmig angenommen, indem nur ein Mitglied dagegen stimmte. — Der Beschluß der Stadtverordneten befindet sich bereits in den Händen des Magistrates und ohne Zweifel wird dieser noch in diesen Tagen die weiteren geeigneten Schritte in dieser Angelegenheit thun.

Aus Preußen, d. 16. Jul. (Königsb. Ztg.) Mit jedem Tage empfinden wir mehr, wie unser Handel nach Orien einem fortschreitenden Verderben unterworfen ist. Nothgedrungen müssen wir daher, wenn unsere Industrie nicht zum Schattenbilde werden soll, andere Absatzwege für unsere Fabrikate und Produkte suchen, und nur durch Verbindungen mit dem Westen und Norden ist noch eine Aussicht vorhanden, daß unsere Provinzen vor gänzlichem Verfall gerettet werden, und der deutsche Zollverein seine wohlthätigen Folgen auch für uns äußere. Schon ist man bemüht, durch eine Eisenbahn den Westen mit der Hauptstadt zu verbinden, und es bedarf nur der Anlage einer Eisenbahn, wodurch die Memel, der Pregel und die Weichsel an das Eisenbahnnetz des Westens angeschlossen werden, um uns die Handelsstraßen nach den Zollvereinsstaaten, Frankreich, Holland, Belgien zu öffnen. Es ist bekannt, daß Sr. Majestät der König für die Vorarbeiten zur Weiterführung der Rheinischen Eisenbahn von Eöln bis zum Anschlusse an die Bahnen im Hannoverischen und Hessischen die erforderlichen Geldmittel bewilligt, und mehrere die Ausführung des Unternehmens fördernde Begünstigungen zugesagt haben. Diese Thatfache ist ein klarer Beweis dafür, daß man es erkannt hat, wie ein unabweisbares Bedürfnis es erheische, daß diese Bahn zu Stande komme. Man würde mit ihrer Ausführung bereits begonnen haben, hätten nicht die Beschwerden einzelner Kreise Veranlassung zu einer nochmaligen Prüfung der beiden projektirten konkurirenden Richtungen gegeben. Die eine derselben führt nämlich durch die kornreiche Ebene, nimmt die Kohlendistrikte der Ruhr und eine zahlreiche Bevölkerung auf, welche, mit allen Erfordernissen zu einer lebhafteu Entwicklung des gewerblichen Lebens ausgestattet, ihren Sinn dafür durch manche blühende Anlagen der Art bereits bekundet hat. Die andere Linie zieht sich durch die bergischen Gebirge, und berührt die Kreise Solingen, Elberfeld und Hagen, — Gegenden, die in industrieller Hinsicht das größte Interesse verdienen, da in ihnen die Fabrikation auf ihren Kulminationspunkt gebracht ist. Zwar sind die beiden ersten Kreise schon durch die Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn mit der Hauptbahn verbunden, sobald solche durch die Rheinebene führt; nur Hagen, einer der gewerthätigsten Kreise der preussischen Monarchie, mit einer Bevölkerung von 66,000 Einwohnern, bleibt einigermaßen von der Hauptbahn entfernt. Obgleich nun die Linie durch das Gebirge etwa acht Millionen Thaler in der Anlage mehr erfordert, und einen kostspieligern Betrieb und einen

geringern Ertrag erwarten läßt, als die Linie durch die Ebene, so hält man sich im Kreise Hagen doch überzeugt, daß die Regierung im Interesse der dortigen Industrie die bedeutendsten Opfer nicht scheuen werde, um die Eisenbahn durch jene Gegend zu führen. — Ist aber diese Hoffnung begründet, um wie viel mehr dürfen wir uns zu dem Glauben berechtigt halten, daß auch für die Anlage wenigstens einer Eisenbahn in unsern Provinzen der Staat ein Erhebliches thun werde, wenn er in den westlichen Provinzen für die Vermehrung der pecuniären Mittel eines einzigen Kreises von 66,000 Einwohnern Millionen opfert, während bei uns Millionen treuer Unterthanen nur auf eine mäßige Unterstützung zum Schutz und zur Erhaltung ihres bestehenden Zustandes sich Rechnung machen.

Frankfurt a. M., d. 29. Jul. In hiesigen Kreisen will man wissen, daß die wegen Befestigung von Kastatt und Ulm gleich anfangs sich kundgebende Divergenz der Ansichten noch keineswegs so weit ausgeglichen wäre, daß von keiner Seite mehr ein Hinderniß der Ausführung der betreffenden Pläne im Wege stände. Vielmehr sollen namentlich von Seiten der zunächst dabei theilhaftigen Bundesstaaten Anstände dagegen erhoben worden sein, die zu berücksichtigen jedoch im Interesse der Gesamtheit des Bundes Bedenken getragen wird. Die neuliche Anwesenheit des großherzogl. badischen Ministers des Neußern, Frn. v. Blittersdorf, soll Bezug auf diese Angelegenheit gehabt haben, ohne daß jedoch die von demselben vorgebrachten Demonstrationen den beabsichtigten Erfolg gehabt hätten.

Hamburg, d. 29. Jul. Die Erlaubniß zum Bauen ist nun an verschiedenen Stellen gegeben; aber selbst die schöne Hoffnung, den alten Jungfernstieg längs dem alten Zuchthause und Holzdamm verlängert zu sehen, schwebt in Gefahr, nicht in Erfüllung zu gehen, weil kleinliche Privatrückichten selbst dieser Verschönerung sich widersetzen. Der Platz, auf welchem früher der Gasthof, die alte Stadt London, gestanden, soll an den Bankier Sille für den ungeheuern Preis von 475,000 Mk. verkauft worden sein.

### Frankreich.

Paris, d. 28. Juli. Die Zusammensetzung der Bureaux der Deputirtenkammer ist günstig für die ministerielle Partei ausgefallen. Es hieß auch, Dupin dürfte mit großer Stimmenmehrheit zum Präsidenten der Kammer gewählt werden.

Der Moniteur meldet, der König habe ein eigenhändiges Kondolenzschreiben von der Königin Isabella von Spanien erhalten.

Das Todtenamt, welches heute in den Kirchen der Hauptstadt zur Erinnerung an die Opfer der Julitage von 1830 gehalten wurde, ist sehr einfach vorübergegangen.

Die Seine ist jetzt so wasserarm, daß sie den Stand von 1791 erreicht hat, den niedrigsten, welchen man kennt.

Baron Larrey, der unter Bonaparte Oberwundarzt der Armee von Aegypten gewesen war, ist am 25. Juli zu Lyon gestorben. Napoleon hat von ihm gesagt, er sei der ehrlichste Mann, dem er je im Leben begegnet.

Die Bureaux der Deputirtenkammer sind durch die vorgenommenen Wahlen so zusammengesetzt, daß von den 18 Ernennungen (9 Präsidenten und 9 Sekretäre) vierzehn auf konservative Deputirte gefallen sind und nur vier auf Oppositionsglieder. Die Gesamtzahl der Stimmenden war 326; nimmt man die Präsidentenwahl zur Basis, so waren darunter 229 Konservative und 133 Oppositionelle.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Juli. Im Unterhause wurden gestern 60,000 Pfd. votirt für Gratifikationen an Offiziere und Soldaten, welche Theil genommen am Krieg in Syrien. Heute erklärte Sir Robert Peel, auf eine Interpellation Sir Fr. Burdett's, die Regierung habe die Absicht, drei Männern, die Zierden der englischen Marine gewesen seien, Denkmale errichten zu lassen, nämlich dem Sir Sidney Smith, dem Admiral Lord Eymouth und dem Admiral Saumarez.

Eine Deputation der vornehmsten Fabrikstädte hatte heute Audienz beim Premierminister, Sir Robert Peel. Die Noth des Volks war der traurige Gegenstand der Besprechung, die zwei Stunden dauerte. Diefelbe Deputation wurde auch von den Ministern Lord Stanley und Lord Wharcliffe empfangen. Das Uebel ist evident: das wirksame Mittel dagegen weiß Niemand anzugeben.

London, d. 26. Juli. Aus den Manufaktur-Distrikten ist abermals eine Deputation in London angekommen, welche aus einflussreichen Individuen aus Manchester, Leeds, Huddersfield und anderen Haupt-Fabrikorten besteht und den Auftrag erhalten hatte, dem Ministerium, unabhängig von den Demonstrationen des Vereins gegen die Korngesetze, Vorstellungen über die immer mehr zunehmende Noth zu machen. Die Deputation, an deren Spitze Herr Parsons, der Mayor von Leeds, stand, hatte gestern Unterredungen mit dem Premier-Minister, Lord Stanley und Lord Wharcliffe. Einer der Deputirten, Alderman Chapell, von Manchester, erklärte Sir Robert Peel nach Auseinandersetzung der herrschenden Noth geradezu, daß die Manufaktur-Distrikte am Vorabende eines General-Bankerottes stehen, und drang auf Ergreifung von Mitteln, welche der in furchtbarer Ausdehnung herrschenden Noth und der daraus hervorgehenden allgemeinen Demoralisation des Volkes abzuwehren geeignet seien. Ein Anderer, Herr Ashworthy, aus Halifax, berichtete, daß am 17. d. M. 12 bis 15,000 Chartisten sich an der Grenze von Yorkshire und Lancashire versammelt und ganz offen darüber deliberirt haben, ob sie nicht die Erreichung ihrer Zwecke durch Gewalt versuchen sollten; auf ihren Bannern haben die Worte: „Brod oder Blut!“ gestanden, und man müsse befürchten, daß der Winter die noch bestehenden schwachen Schranken gegen Anarchie und allgemeine Verwirrung gänzlich zerstören werde. Sir Robert Peel seinerseits suchte darzuthun, daß die Regierung durch Ermäßigung der Getreidegesetze und durch den neuen Tarif Alles gethan habe, was in ihren Kräften stehe, erhielt aber von Herrn Ashworthy von Luton zur Antwort, daß man in den Zoll-Ermäßigungen lange nicht weit genug gegangen sei, denn ein Getreide-Zoll von 13 Sh. verperrte das Land eben so sicher gegen die Einfuhr, wie ein Zoll von 23 Sh., und die Zoll-Ermäßigungen von französischen Stiefeln, Schuhen, Handschuhen, Hüten und Luxuswaaren kommen dem Volke gar nicht zu Gute. Nachdem die Konferenz zwei Stunden gedauert hatte, erklärte Sir Robert Peel kurz, daß über die während derselben berührten Gegenstände von Seiten der Regierung eifrigst berathen werde. Diefelbe Antwort erhielten die Deputirten auch von Lord Stanley und Lord Wharcliffe, zu denen sie sich hierauf begaben.

In den Kohlengruben-Distrikten, in denen die Arbeiter ihre Arbeit niedergelegt haben, sieht es noch immer sehr unruhig aus, und es scheint, daß nur durch die immer mehr verstärkten Truppenmassen, welche man nach jenen Gegenden hinbeordert hat, offene Gewaltthätigkeiten verhindert werden, worunter indeß Zerstörung einzelner Maschinen, Mißhandlungen der für geringeren Lohn Arbeitenden u. dergl. nicht mitge-

rechnet werden dürfen. Der Aufstand hat sich seit der Mitte der vorigen Woche von Staffordshire über die Kohlengruben von Shropshire ausgedehnt, und scheint durch Leute, welche der Grafschaft fremd sind, geleitet zu werden. Auch in Cheshire haben sich die Kohlen-Arbeiter in großen Haufen gezeigt und in der Stadt Congleton am vorigen Donnerstag mehrere Bäckereiläden und das Polizei-Bureau geplündert; von dort zogen sie nach Macclesfield und Poynton, wo sich indeß mittlerweile Truppen-Detachements eingefunden hatten, die sie an weiterem Aufzug hinderten. In den Steingut-Fabrik-Distrikten besteht noch immer der frühere Zustand der Dinge; es sollen 20,000 Arbeiter daselbst umherziehen, und werden, wie es scheint, nur durch die ziemlich zahlreich in Newcastle versammelten Truppen im Zaum gehalten. Nicht ohne Besorgniß ist man wegen einer großen Versammlung der brodlosen Arbeiter, welche heute in der Nähe von Newcastle gehalten werden soll.

Nach heute eingegangenen Nachrichten aus dem Mittelmeere war am 15. Juli Sir Edward Owen am Bord seines Flaggen-Schiffs Queen, begleitet von dem Flaggen-Admiral Mahon mit den Schiffen Howe, Impregnable, Rodney, Indus und Devastation, also mit fünf Linienschiffen und einem großen Kriegs-Dampfschiffe in See gegangen, wie gewöhnlich wieder das tiefste Geheimniß über den Ort der Bestimmung dieser Flotte beobachtet. Man könnte meinen, daß sie nach der sicilischen Küste ginge, in deren Häfen jetzt die großen Feierlichkeiten zu Ehren der Heiligen gehalten werden, aber dem widerspricht, daß sie sich mit Quarantaine-Barricaden versehen hat, um bei der Rückkehr keine Quarantaine halten zu müssen, da sie nicht mit dem Strande verkehrt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Flotte nach der syrischen Küste gehen, um dort sich mit der französischen Flotte (die zuletzt in den sicilischen Gewässern war), zu vereinigen und eine Demonstration zu Gunsten der syrischen Bergbewohner gegen die Pforte zu machen. Die französische Flotte unter Vice-Admiral Hugon besteht aus drei Dreideckern, fünf Zweideckern, vier großen Fregatten und einem Kriegs-Dampfschiff.

## Vermischtes.

— Weimar, d. 29. Juli. Wie man uns aus guter Quelle versichert, ist die beste Aussicht, das Göthische Haus mit seinen Sammlungen bald als National-Denkmal hergestellt zu sehen; einige der ersten Fürsten Deutschlands interessiren sich für das Unternehmen und wollen es zur deutschen Bundes Sache machen. — Beinahe wäre unsere Stadt das Opfer eines schändlichen Frevels geworden; eine ruchlose Hand hatte in einem der gedrängtesten Stadttheile nächtlicher Weile Feuer in einem Holzstalle angelegt, welches schon weit um sich gegriffen hatte, als es noch glücklicherweise von einer spät zu Bette gehenden Wadg gesehen und durch herbeieilende Hülfe zu rechter Zeit gelöscht wurde.

— Aus Aalborg meldet die dortige Zeitung, daß in der Nachbarschaft ein von einem tollen Hunde gebissenes 6jähriges Pferd selbst so bissig und ungestüm wurde, daß der Eigenthümer es tödten lassen mußte.

— Das unlängst gegen die Wasserscheu gerühmte Mittel, die Covadella, richtiger Covadilla, ist (nach der Karlsruher Zeitung) nichts anderes als der Same von *Veratrum officinale* Schl., bei uns als Samen Sabadilla bekannt. Der gerettete Mann erhielt zwei Unzen desselben.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewe-  
sen und deshalb zurückgesandt worden. Die  
Absender werden zur schleunigen Abholung  
und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Gutsbesitzer Möller in  
Buttendorf. 2) An Hrn. Corpsjäger  
Hoppenack in Zülzdorf. 3) An Hrn.  
Sattlermeister Herrmann in Wanzle-  
ben. 4) An Hrn. Dr. phil. Böckel in  
Berlin. 5) An Hrn. Conducteur de  
Groussilliers in Zeig. 6) An Hrn.  
Müllermeister Reinhardt in Schaaf-  
städt. 7) An Hrn. Student Meyer-  
hoffer in Berlin. 8) An Hrn. Berg-  
eleven Cramer in Schönebeck. 9) An  
Hrn. Schneidermeister Oppe in Sanger-  
hausen. 10) An Hrn. Davidsohn in  
Frankfurt a. d. O. 11) An Hrn. Kröp-  
fen in Hamburg. 12) An Hrn. Rei-  
mann in Berlin. 13) An Christian  
Kinne in Halle. 14) An Mad. Hüb-  
dick in Berlin.

Halle, den 1. August 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.

In Abwesenheit des Ober-Post-Directors  
Reinstein. Vönsch.

**Zeugniß.** In hiesiger Stadt befanden  
sich mehrere Straßen, die wegen ihrer ber-  
eignigen Lage und unregelmäßigen Beschaffen-  
heit für Fußgänger und Fahrende nur mit  
Gefahr zu passieren waren und einen ab-  
schreckenden Anblick gewährten. Jetzt sind  
diese Straßen, unter Leitung des Steinseher-  
meister Schneider aus Eisleben, gepfla-  
stert und haben durch zweckmäßige Einthei-  
lung der Höhen und Tiefen nicht nur ein  
über die Erwartung freundliches Ansehen be-  
kommen, sondern sie sind nun auch gut zu  
passiren; überhaupt hat Hr. Schneider  
die Arbeiten mit lobenswerther Umsicht zur  
Zufriedenheit eines jeden Sachkenners aus-  
geführt. Wir finden uns bewogen, ihm dies  
öffentlich zu bezeugen und seine Arbeiten zu  
empfehlen.

Serbstedt, den 30. Juli 1842.

Der Magistrat.

### G e s u c h.

Auf ein Rittergut in der Nähe von  
Delitzsch wird für künftige Michaelis oder  
auch früher eine Wirthschafterin gesucht, die  
sich sowohl über ihren moralischen Charakter  
als über ihre Brauchbarkeit gehörig legitimiren  
kann. Nähere Auskunft hierüber ertheilt  
der Oekonomie-Inspector Herr Kunde auf  
dem Rittergute Lemsel bei Delitzsch.

## Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. April c. theilen wir ferner  
den Interessenten der Renten-Versicherungs-Anstalt mit, wie, bis einschließlich dem 20.  
Juli a. c. die Einlagenzahl in der diesjährigen Gesellschaft zu der der früheren Jahre  
sich verhält.

Am 20. Juli 1839 waren 1521 Einlagen mit 55,040 Thlr. Geldbetrag.

„ „ „ 1840 „ 4168 „ „ 139,591 „ „  
„ „ „ 1841 „ 5227 „ „ 139,527 „ „

In diesem Jahre sind bis hute eingegangen für die Jahresgesellschaft 1842:

I. Klasse 4502 Einlagen mit 68,869 Thlr. Geldbetrag

II. „ 1689 „ „ 33,976 „ „

III. „ 634 „ „ 20,269 „ „

IV. „ 274 „ „ 14,289 „ „

V. „ 94 „ „ 7,210 „ „

VI. „ 28 „ „ 2,800 „ „

7221 Einlagen mit 147,413 Thlr. Geldbetrag.

Der Rechenschafts-Bericht für das verflossene Jahr ist bereits erschienen.  
Berlin, den 20. Juli 1842.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Unter Mittheilung vorstehender Bekanntmachung, machen wir darauf aufmerksam,  
daß bei der bisherigen erhöhten Theilnahme die weitere Betheiligung an der diesjährigen  
Jahresgesellschaft besonders vortheilhaft erscheint.

Haupt-Agentur für den Regierungsbezirk Merseburg.

## Regenschirme in Seide und Baumwolle

in allen Größen und äußerst solider Waare empfiehlt zu billigsten Preisen

C. G. Stracke, gr. Steinstr.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, der  
nach dem Tode der Eltern im Waisenhause  
zu Dunschau erzogen, und später auf der  
Realschule zu Sörlitz so lange unterhalten  
worden ist, daß er zuletzt in Secunda gese-  
sen hat, talentvoll in vielerlei Hinsicht,  
wünscht Oekonom zu werden. Sollte Einer  
der Herren Gutsbesitzer geneigt sein, den  
Wunsch desselben ohne Verpflichtung anderer  
pecuniärer Verbindlichkeiten (da sehr wenig  
Vermögen vorhanden ist) zu realisiren, so  
wird die Wohlthät. Expedition dieser Zeitung  
gütige Offerten, mit A. T. bezeichnet, gern  
an Ort und Stelle befördern. — Für Un-  
terhaltung in Kleidung und Wäsche sorgt ein  
Verwandter; allein mehr zu thun, lassen die  
Umstände nicht zu. — Auch zu jedem wis-  
senschaftlich-künstlerischen Fache würde sich der-  
selbe seiner Talente und Vorbildung wegen  
eignen.

Ein leichter zweispänniger Leiterwagen  
und ein Handrollwagen stehen zu verkaufen  
bei dem Schmiedemeister Kiecke,  
kl. Berlin Nr. 414.

Sonntag d. 7. August ladet zum Kirch-  
kuchentfest und Tanzvergnügen ganz ergebend  
ein

Weber in Hohenthurm.

Ohne uns ein competentes Urtheil an-  
maßen zu wollen, glauben wir doch, nur  
im Sinne der diesjährigen Besucher des  
Lauchstädter Theaters zu handeln, wenn wir  
uns gedrungen fühlen, der Herzogl. Anhalt-  
Bernburgschen Hofschauspieler-Gesellschaft, bei  
ihrem baldigen Abgange von hier, öffent-  
lich hierdurch die ihr gebührende dankbare  
Anerkennung zu zollen. Mit welch' einem  
Kunsteifer, mit welcher Mühe und Auf-  
opferung der Director derselben, Herr  
Dr. Lorenz, so wie sämtliches Personal,  
für die Zufriedenheit und das Vergnügen  
des Publikums besorgt waren: darüber ist  
wohl nur eine Stimme. Dazu kommt ihre  
Bescheidenheit und Solidität im gesellschaft-  
lichen Leben, die um so wohlthuer sind,  
je schmerzlicher man sie oft an ausgezeich-  
neten Künstlern vermißt. — Möchte es dar-  
um den hohen Behörden gefallen, uns  
künftiges Jahr wieder dasselbe Glück zu ge-  
währen! Und möge diese wackere Gesell-  
schaft dann wieder gern und freundlich zu  
uns zurückkehren!

Lauchstädt, den 28. Juli 1842.

Mehrere Bürger.

Heute III. Comm.-Abonn.-Concert  
in der Weintraube.

Stadt-Musikhor.

Weilage

famm  
dem  
der a  
schlo  
entw  
Zeit  
fall v  
dentl  
wies

Vorn  
de P  
felt,  
lassen  
sichtl  
sanft  
und

Sapt  
frei e  
zerst  
250  
bus,  
von  
Mich  
Sec  
in C  
Por  
dort  
schu

**Belgien.**

Brüssel, d. 27. Jul. Gestern hielt die Repräsentantenkammer die erste Sitzung nach ihrer Wiedereinberufung. Nachdem die nöthigen Förmlichkeiten beendet, legte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten den mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag über die Wollenindustrie und einen Gesetzentwurf zur Ratifikation desselben vor, wobei er zu gleicher Zeit ankündigte, daß dadurch in den Zolleinnahmen ein Ausfall von 400,000 Fr. entstehen würde, der durch eine außerordentliche Bewilligung gedeckt werden müsse. Die Kammer verwies diese Vorlagen zur Prüfung an ihre Abtheilungen.

**Spanien.**

Madrid, d. 21. Juli. Die Mißhelligkeit zwischen dem Vormund Arguelles und der Gemahlin des Infanten Franz de Paula ist so weit gekommen, daß man nicht länger zweifelt, der Infant werde mit seiner Familie die Hauptstadt verlassen müssen. Espartero empfängt ihn seit einiger Zeit mit sichtlichem Kälte. — Die Gazeta publizirt das vom Regenten sanktionirte Gesetz, wonach die aktive Armee aus 90,000 Mann und die Reserve aus 40,000 Mann bestehen soll.

**Amerika.**

Port au Prince, d. 17. Juli. Nachrichten aus Cap Haytien zufolge sind 4 dort angekommene Schiffsloadungen zollfrei eingelassen worden. Das alte Fort Picolet ist dort gänzlich zerstört. In Port au Plata sind die Mauern der alten, vor 250 Jahren bald nach der Entdeckung der Insel durch Columbus, erbauten Befestigung ebenfalls zusammengestürzt. Die einzigen, von dem Erdbeben verschonten Städte sind Miragoane, Saint-Michel, Miquin, les Cayes, Jérémie und l'Anse à Bau. Die Scenen von Raub, Plünderung und anderen Excessen, welche in Cap Haytien stattgefunden, werden von den Blättern von Port au Prince mit den schwärzesten Farben geschildert. Die dortige Presse appellirt an die Großmuth Frankreichs, um Aufschub der vertragmäßigen Abschlagszahlungen zu erlangen.

**M i s c h t e s.**

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.

Bis incl. 23. Juli 294,282 Personen.

Vom 24. bis 30. Juli 14,530 "

Summe 308,812 Personen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 1. August 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.		
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	—	Berl. Porsb. Eisenb.	5	127 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	126 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
do. do. 3 1/2 pCt.	—	—	do. do. Prior. Obl.	4 1/2	108	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
abgestempelt	*)	103 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Mgd. Lvg. Eisenb.	—	116 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Präm. Sch. der	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Seehandlung.	—	85 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102	Düss. Elb. Eisenb.	5	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	do. do. Prior. Obl.	5	99	—
do. 3 1/2 pCt.	—	—	Rhein. Eisenb.	5	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
abgestempelt	*)	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Obl.	4	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Danz. do. in Th.	—	48	Berl.-Frankf. Eis.	5	103	102
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	Gold al marco	—	—	—
Großh. Pof. do.	4	107 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13
Westp. Pfandbr.	3 1/2	—	Anderer Goldmün-	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	103 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	ien à 5 Th.	—	10	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Kur-u-Neum. do.	3 1/2	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Disconto	—	3	4
Schlesische do.	3 1/2	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>				

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 1. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	58	thl.	Gerste	—	—	—	thl.
Roggen	34	—	38	.	Hafer	19	—	21	.

Duedlinburg, d. 27. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	52	thl.	Gerste	25	—	27	thl.
Roggen	30	—	36	.	Hafer	20	—	21	.
Raffinirtes Rüböl,	der Centner 13 thl.								
Rüböl,	der Centner 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> thl.								
Leinöl,	" " 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —13 thl.								

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 1. August: 60 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. August.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. Baron v. Nottbeck a. London. Frau DReg. = Käthln Stelzer a. Potsdam. Frau Hofrätthin Müdra a. Berlin. Hr. Kapit. Kuppel a. Kolberg. Hr. Hoflaborator Grabe a. Weimar. Hr. Fabrikbes. Weiß a. Langensalza. Hr. Kaufm. Prunzlow a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Förster u. Fränzel a. Magdeburg. Hr. Cand. Hay a. Nordamerika. Hr. Advok. v. d. Mandele a. Delft. Frau v. Kögl a. Münster.

Stadt Zürich: Hr. Architekt Kohde a. Berlin. Hr. Defonom Bernigau a. Merseburg. Hr. Cand. theol. Eist a. Ulm. Hr. Cand. theol. Beck a. Ludwigsburg. Hr. Direktor Löbel a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. Hr. Kaufm. Gottschalk a. Kassel. Hr. Kaufm. Wuk a. Berlin. Hr. Kaufm. Kother a. Düsseldorf.

Goldener Ring: Hr. Prediger Ehrhard a. Burgwerben. Die Herrn. Maler Gerß u. Gräb a. Berlin. Hr. Kaufm. Michaelis a. Püddinghausen. Hr. Kaufm. Klische a. Brandenburg. Hr. Defon. Wegmann a. Ruhlberg. Hr. Defon. Steinberger a. Gertrode.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Leonhardt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kausch a. Schönau. Hr. Kaufm. Engelhardt a. Mühlhausen. Hr. Fabr. Kramer a. Nordhausen. Hr. Pred. Hügigroth a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Stud. Stiege a. Langensalza. Hr. Richter Mehr a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Sommer a. Hamburg. Fräul. v. Wetheren a. Sangerhausen.

**Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Bertheau a. Potsdam. Hr. Kaufm. Hamann a. Anspach. Hr. Kaufm. Gondart a. Leipzig. Hr. Kantor Fischer a. Martinsrieth. Hr. Kantor Ritsche a. Lilleda. Hr. Buchhändler Schäfer a. Niesky. Hr. Major v. Plato a. Mainz. Hr. Redakteur Häpfler a. Erfurt. Hr. Lehrer Gleine a. Flemmingen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das zu Ammendorf dicht an der Chaussee belegene, dem Hn. Inspektor Liebermann gehörige Etablissement, bestehend aus einem neu ausgebauten Landhause, nebst Scheune und Stallung und sechs Morgen Garten und Grabeland, sammt den dazu gehörigen Wiesengrundstücken in der Planenaer Flur und den Ackerländereien in der Beesener und Malteriger Marke, sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Ich habe zur Licitation einen Termin auf

den 9. Septbr. Nachm. 3 Uhr in dem Lippert'schen Gasthose zu Ammendorf anberaunt, und lade zu demselben Kauflustige ein.

Halle, den 29. Juli 1842.

Der Justizkommissarius  
Witte.

Gesucht wird: Eine mit guten Attesten versehene Köchin, welche das Kochen und übrigen Geschäfte bei einer vornehmen Herrschaft, als nur für 2 bis 4 Personen zu übernehmen glaubt, kann sozgleich eine Stelle mit gutem Gehalt antreten. Das Nähere im Wiesenhause bei Querfurth.  
Fr. Schmidt.

Sehr schöne Ritter- und Landgüter, vom größten bis zum kleinern, so wie dergleichen Wassermühlen und Gasthöfe, können unter vortheilhaften Bedingungen im Herzogthum Sachsen täglich nachgewiesen werden.

Oekonomisches Geschäfts-Bureau  
Wiesenhaus bei Querfurth.

Fr. Schmidt.

### Taubstummen-Anstalt.

An einem Polterabende auf hiesigem Petersberge wurde für obige Anstalt 20 Egr. gesammelt. Den menschenfreundlichen Gebern den aufrichtigsten Dank.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.

**Auktions-Anzeige.** Mittwoch den 31. August, früh um 9 Uhr, werden wir in unserer Zuckerrabrik in Fretleben folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigern. 1 Kohlenschuppen, Vorderfronte 120', Hinterfronte 95' lang, 35' tief, mit Scheidewänden und Bretterböden. 1 Niederlage, 50' tief und 50' lang, mit 3 Bretterböden. 1 Schuppen, 50' lang, 24' tief. Rossmühle, große Welle nebst Riemenscheiben und Riemen, 2 Rüben- oder Kartoffelreiben, hölzerne Kartoffelmühle, Rüben- oder Kartoffelwäsche, Knochenmühle, Decimalwaage, verschiedenes Schlosser- und Wäckerwerkzeug, Wanduhr, Kanonenofen, Blechröhren, Blechrinnen, Blechtafen, eiserne Räder, altes Eisengeräthe, mehrere kupferne Kessel von verschiedener Größe und eine ansehnliche Menge altes Kupfer, Zinn und Blei; verschiedene Siebe, Lampen, Kreisel, Laternen, Schleiffstein, Reibstein, Bottiche und Fässer verschiedener Größe mit eisernen und hölzernen Reifen, auch 2 mit Kupfer ausgeschlagene Dampfkaften und andere Kaften, Wafferrinnen, hölzerne Treppen, Böcke, Bänke, Leitern, alte Bretter, kleine Tische, große Tafeln, hölzerne, zinnerne und messingene Hähne, Eimer, 2 vierrädrige Wagen, Hohlkarren, Stampfen, Schippen, haselne Reifstöße, 46 Schock Schusterspan, Kammholz, Tische zum Kohlenformen nebst Formen und anderen Gegenständen, die auch schon vorher besichtigt werden können.

### Vieler & Hornung.

Eine Erzieherin mit 150 Thlr. findet eine sehr angenehme und dauernde Stelle, so wie auch eine Kammerjungfer und eine Landwirthschafterin mit 60 Thlr. Gehalt dauernd placirt werden können durch das Versorgungs-Bureau von D. Trendelenburg in Berlin, Brüdlerstraße No. 20.

Heute Pfannkuchenfest bei

Kühne auf der Maille.

### Schaaß-Verkauf.

20 Stück Muttershaaf, 15 Stück Hammel, 10 Stück Erstlinge, 15 Stück Lämmer, mehrtheils noch junges Vieh, sind zu verkaufen bei F. Westfeld in Bentendorf bei Salzmünde.

**3 Pharmazenten, 1 Handlungs-Besitzer** und 1 Rechnungsführer können Engagements erhalten durch den dazu Beauftragten. H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

### Gesuch.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann sich melden No. 1358. an der Promenade.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei dem Schuhmacher Dielstein am Kaulenberge Nr. 45. b.

Eine tüchtige Köchin und ein Hausmädchen finden zum 1. Oktbr. einen guten Dienst auf dem Jägerberge.

### Wein- und Rum-Empfehlung.

Etwas Ausgezeichnetes von Dry Madeira twist past the line, die Bout. à 1 1/2 Thlr., und das feinste von Jamaica-Rum, die Bout. à 1 1/2 Thlr., bei Quantitäten etwas billiger, empfiehlt

G. Kawald,

zur Rheinischen Traube.

(Freiimfelde.) Heute Gesellschaftstag, Fricandeau mit Kartoffeln, frischen Kuchen, Unterhaltungsmusik bei

P. de Bouehé.

Am 10. August gehen zwei leere Wagen (Omnibus) von hier nach der Freisinger Gegend. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.